

Geschichte des Morsecodes

Kurze Einführung zum Morsecode

Das Morsealphabet, auch Morsecode genannt, ist ein Code, der die zu übertragenden Buchstaben als eine Kombination aus Punkten und Strichen darstellt, indem ein konstantes Signal, z.B. lange und kurze Stromstöße, ein- und ausgeschaltet wird.

Geschichte

Samuel Finley Breese Morse, ein US-amerikanischer Erfinder und Professor für Malerei, Plastik und Zeichenkunst, baute 1833 den ersten elektromagnetischen Schreibtelegrafen, später „Morseapparat“ genannt. Die Idee zur elektrischen Telegrafie soll ihm angeblich auf einer Europareise bei Gesprächen mit Mitfahrern gekommen sein. Dieser wurde 1837 zum ersten Mal testweise, mit einem nur die zehn Ziffern des Dezimalsystems umfassenden Code, in Betrieb genommen. Diese Zahlen wurden dann mithilfe einer Tabelle in Buchstaben und Worte übersetzt. Die Erweiterung des Codes um Buchstaben 1838 ist Moses Mitarbeiter Alfred Lewis Vail zuzuschreiben, wobei sich der Code nun aus Zeichen von drei Längen und unterschiedlich langen Pausen zusammensetzte. Eine erste Versuchslinie entstand zwischen Baltimore und Washington im Jahre 1843. Ab 1844 wurde dieser Code auch betrieblich bei US-amerikanischen Eisenbahnen und Telegrafunternehmen eingesetzt, bezeichnet als „Morse Landline Code“ bzw. „American Morse Code“. Bis zum Jahre 1860 war fast die ganze USA „Morsecode-vernetzt“, die erste Überseeleitung zwischen Amerika und Europa wurde 1866 fertiggestellt.

Friedrich Clemens Gerke, der Inspektor der Hamburger Telegrafienlinie, schrieb den Morsecode 1848 um, da die verschiedenen langen Pausen den Code negativ beeinträchtigten. Diese Endfassung des Codes wurde 1865 nach leichter Veränderung in Paris auf dem Internationalen Telegraphenkongress standardisiert. Genormt wurde der Morsecode von der ITU als „Internationaler Morsecode“

Im zweiten Weltkrieg wurde der Morsecode zur Verschlüsselung von Geheimbotschaften von Spionen eingesetzt. Ein amüsantes Beispiel ist die Tarnung von Codes als Stickereien in Modedarstellungen von Damenkleidung.

Die Verdrängung des Morsecodes aus den Telegrafennetzen ging einher mit der Einführung von Fernschreibern. Obwohl seine Bedeutung im Funkverkehr noch lange anhielt, wurde er auch dort von anderen Verfahren sukzessive ersetzt. Die Ausnahme war der Schiffsfunkverkehr: Bis zum 01. Februar 1999 wurde der Morsecode dort noch eingesetzt, wurde dann aber vom weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem GMDSS abgelöst.

Heute wird der Morsecode beispielsweise noch im Amateurfunk (bis 2003 waren Morsekenntnisse dort noch Voraussetzung, um auf Kurzwellenfrequenzen (<30 MHz) zu funken), bei der Kommunikation von körperlich behinderten Menschen mit Computern und teilweise in der Schifffahrt eingesetzt. Außerdem kommen Morsecodes in manchen bekannten Melodien vor: Der SMS-Klingelton in (älteren) Nokia-

Handys enthält die Zeichenfolge „SMS“, die frühere Melodie der ZDF-Nachrichten die Zeichenfolge „heute“ codiert als Morsecode.

120218

Quellen:

Internetquellen:

<http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Morsecode.html> vom 29.11.10

<http://www.morseketten.de/geschichte-des-morsens.html> vom 30.11.10

Illustration: www.radiofreejericho.com/kidgraphics/morsecode.gif vom 24.01.2011

Andere Quellen:

Das Neue Duden Lexikon, Band 7. Mannheim, Wien, Zürich: Duden 1991.

Rudolf Grötsch: morsen – Ein Leitfaden für den Morseunterricht. 11. Auflage. Berlin-Tempelhof: Jakob Schneider 1964.